



Blankeneser Kirche am Markt

Februar | März 2020

Bleibet hier und wachet mit mir

Das Markusevangelium berichtet von einer wundersamen Sturmstillung. Jesus legt sich während der Überfahrt eines Sees zur Ruhe. Als ein schwerer Sturm aufzieht und die Jünger panisch um ihr Leben fürchten, liegt er seelenruhig im Tiefschlaf. Als er endlich geweckt wird und dem Sturm befiehlt, sich zu legen, fragt er: *„Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?“* Mk 4, 40

In der Passionsgeschichte des Matthäusevangeliums kehrt sich die Situation in gewisser Weise um. Das letzte gemeinsame Mahl ist bereits verzehrt. Petrus hat Jesus versichert, dass er ihn – auch wenn er sterben müsse – niemals verleugnen würde. Dann verschlägt es Jesus und drei seiner Jünger in den Garten Gethsemane. Dort fällt Jesus in tiefe Trauer, denn er weiß, was geschehen wird: *„Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hier und wachet mit mir!“* Mt 26, 38

Jesus geht nun ein Stück für sich, fällt nieder und betet. Als er wiederkehrt, findet er seine Jünger schlafend. *„Kommet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen?“*

Die beiden Geschichten zeichnen jeweils ein unterschiedliches Bild von Jesus. Während er in der Sturmstillung als Souverän dargestellt wird, dem es auch in einer lebensbedrohlichen und chaotischen Situation nicht an Gottvertrauen mangelt,

während alle anderen die Nerven verlieren, kehrt sich die Lage unmittelbar vor seiner Gefangennahme um. Nun ist er es, der die Nerven verliert, während seine Jünger in aller Seelenruhe schlafen. Jesus geht mitnichten gelassen seinem Schicksal entgegen. Seine zutiefst menschliche, existenzielle Angst bringt er im Gebet vor Gott. Und dass er dieser Lage nicht allein ausgesetzt sein will, zeigt sich im Wunsch, dass die Jünger bei ihm bleiben und wachen mögen. Doch sie haben die Lage längst nicht begriffen.

Jesus leidet nicht stumm ertragend, wissend um die gute Wendung zu Ostern. Er geht selbst durch die Tiefe der menschlichen Erfahrung hindurch. Dies ist die Geschichte eines Gottes, der sich als Mensch allen Dimensionen seiner Schöpfung stellt und dem keine einzige menschliche Erfahrung fremd ist. Er erhebt sich eben nicht, indem er die Schrecken der Welt in göttlicher Souveränität verklärt und sie damit verdeckt. Er wischt sie nicht weg, als wären sie nie da gewesen. Genau das hätte ich jedoch gern. Dann überlege ich, dass alles anders laufen müsste und dass Gott es hoffentlich wieder für mich richtet.

Gott steht für mich ein, aber anders als ich es mir so manches Mal wünsche. Es ist ihm ganz und gar nicht egal, was

Fortsetzung auf S. 2

Im Garten von Gethsemane



Fortsetzung von S. 1

in dieser Welt und mit mir geschieht – und doch oder gerade deshalb kann er unsere Erfahrungen und unser Leid nicht einfach wegwischen. Und es gibt auch Dinge, die sich nicht wegwischen lassen. Er wischt auch mich nicht weg, er bleibt und hält meinen Schrecken aus. In seinem Leidensweg kommt er mir ganz nahe, so dass auch ich ihm nahe sein kann. Und wenn ich mich an Gott lehne, wird er nicht zurückweichen. Er wird da sein.

Vikarin Lisa Fischer

TANZania 2020

Wir tanzen für Tansania

Sa 8. Februar, 19 Uhr | Gemeindehaus

85 fröhliche Gäste und 3000 Euro Gewinn – das ist die Erfolgsbilanz der Premiere im vergangenen Jahr. Mit der neuen Auflage von TANZania am 8. Februar sollen es noch mehr werden. Tanzen Sie also mit – und zwar zu Ihrer Musik! DJ Merlin erfüllt alle Wünsche aus den 70er, 80er, 90er Jahren und auch jüngere. Mit dem Erlös unterstützen Tansania-Ausschuss und Marafiki weiter das neue Wasserprojekt in unserer tansanischen Partnergemeinde Lupombwe. Im Gespräch mit Marafiki und Mitgliedern des Ausschusses erfahren Sie mehr darüber.

Für gute Getränke und vielfältiges Fingerfood wird gesorgt. Tickets à 25 Euro gibt es ab sofort am Counter des Gemeindehauses. Ob kräftig tanzend oder fußwippend am Rand – alle Gäste von 8 bis 88 Jahren sind herzlich willkommen! Und: Organisator Joachim Schönfeld freut sich über weitere Sponsoren. Melden Sie sich gern!

Kontakt: jo.schoenfeld22@gmail.com, Tel. 0172-5894237



Tanzen für Tansania, 2019

Ökumenisches Bibeljahr

Ich und sonst keiner! – Gott

So 9. Februar, 10 Uhr | Kirche

Anders als sonst, das haben die Pastoren der teilnehmenden Gemeinden im Bereich Blankenese / Osdorf beschlossen, wird es in 2020 keine Ökumenische Bibelwoche geben. Stattdessen werden Gottesdienst- und Bibelabend-Termine über das Jahr verteilt werden. Im Mittelpunkt steht diesmal ein Buch des Alten Testaments, das vielen Menschen heute unbekannt und fremd ist: das Deuteronomium (5. Buch Mose). Zum Auftakt-Gottesdienst am Sonntag, 9. Februar, werden die Kanzeln getauscht. Pastor Mathias Dahnke, Maria-Magdalena-Kirche,



Deuteronomium

Osdorf, predigt um 10 Uhr in der Blankeneser Kirche am Markt. Pastor Klaus-Georg Poehls ist zur selben Zeit in der katholischen St. Paulus-Augustinus-Kirche, Groß Flottbek, zu hören. Vikarin Lisa Fischer spricht in der Tabea Diakonie, Osdorf. Thema der Predigten: „Über den Jordan gehen“, Deuteronomium 31, 1-3; 34, 1-12. Die weiteren Termine entnehmen Sie bitte den kommenden Gemeindebriefen.

Greta Willms startet als neue Gemeindediakonin



Greta Willms

Der Kirchengemeinderat stellt sich den kirchlichen wie gesellschaftlichen Umbrüchen unserer Zeit. Wir möchten junge Familien, Menschen in der Lebensmitte und Hochbetagte hier im Quartier in ihrer jeweiligen Lebenssituation und in den Herausforderungen des Alltags unterstützen und gemeinsam den Aufbruch zu einer sich kümmernenden Gemeinde gestalten. Aus diesem Grunde haben wir das Team der Mitarbeitenden um eine weitere Diakonin verstärkt. Anfang Januar hat Greta Willms ihre Arbeit aufgenommen. Sie stellt sich im Folgenden kurz vor:

„Liebe Gemeindemitglieder, mein Name ist Greta Willms, ich bin gebürtige Ostfriesin und im Sommer 2015 ins Trepnviertel von Blankenese gezogen. Nach zehn Jahren in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit war es mein Wunsch, meine Erfahrungen und Kenntnisse aus dem Bereich der Gemeinwesenarbeit und dem Leben im südlichen Afrika vor Ort sinnvoll zu nutzen. Aus diesem Grunde freue ich mich sehr, meinen Dienst als Diakonin für Gemeindeentwicklung aufzunehmen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen – sei es im Büro, bei Ihnen zuhause oder „auf der Straße“ – um auf diesem Wege gemeinsam Angebote, Orte und Begegnungsmöglichkeiten zu erschaffen, für ein gutes, gerechtes und friedvolles Leben für alle. In diesem Sinne – herzliche Grüße und auf bald!“

Jugend Konferenz – erfolgreiche Ideenbörse

Rund 20 Jugendliche zwischen 13 und 24 Jahren sind der Einladung zur Jugend Konferenz gefolgt. Mit dieser bunt gemischten Gruppe haben sich Jugenddiakonin Anika Höber und Pastor Thomas Warnke am 13. Dezember der Frage gewidmet, wie Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde in Zukunft aussehen soll. Der Fokus lag auf den vier Themenblöcken Freizeiten, Gruppen, Events und Gottesdienste.

Fortsetzung auf S. 4

Angesicht



Petra Winheller,

geboren 1968, verheiratet, Politologin, tätig als Systemische Beraterin und Coach, lebt seit 2009 in Blankenese

Die Blankeneser Kirche nimmt an einem so genannten Zukunftsprozess teil. Dabei sollen Wege gefunden werden, die den Gemeinden angesichts gesellschaftlicher Veränderungen ein lebendiges Weiterleben ermöglichen. Sie arbeiten als freie Beraterin in diesem Prozess mit. Ja, das ist richtig, ich berate allerdings zwei andere Gemeinden.

Und was raten Sie ihnen?

Als Beraterin bin ich nicht dafür da, Antworten vorzugeben, dazu sind die jeweiligen Voraussetzungen der einzelnen Gemeinden des Kirchenkreises viel zu unterschiedlich. Die Experten sind die Gemeinden selber. Ich begleite sie dabei, eigene Antworten zu finden. Es geht darum, über die Zukunft ins Gespräch zu kommen, einen Arbeitsprozess zu ermöglichen und gemeinsam Lösungen zu suchen.

Und Sie stiften unserer Gemeinde Zeit – als Zeitstifterin.

Ja, darüber führte mein Weg in diese Kirchengemeinde. Ich finde das eine wunderbare Sache: Menschen Zeit zu schenken. Das habe ich auch früher in München gemacht. Und nun bin ich froh, hier schon seit über zwei Jahren eine Dame zu begleiten, die mittlerweile im Schilling-Stift lebt.

Sie sind in einer evangelischen Gemeinde engagiert, im Herzen katholisch, aus der Kirche ausgetreten. Ökumene vom Feinsten?

Ich bin auf eine sehr herzliche und offene Art in meiner Kindheit von meiner katholischen Mutter geprägt worden. Sie ist immer in die Kirche gegangen, um „Raum zu haben“, so mache ich es auch. Ich komme dort mit mir selbst ins Gespräch. Mir ist die katholische Messe kindheitliche „Heimat“. Den evangelischen Gottesdienst empfinde ich heute als lebensbezogener. Ich höre gerne die evangelische Predigt und bin von der katholischen Messe berührt. Ich bin aus der Katholischen Kirche ausgetreten, weil ich mich in dem, wie ich lebe, nicht angenommen fühlte. Mein damaliger Pfarrer hat das verstanden, mich trotzdem Taufpatin bei meinem Neffen werden lassen.

Die Welt ist nicht schwarz und weiß, ein Glück!

Ja, der Glaube ist mir wichtig – sogar so weit, dass mir die Religionszugehörigkeit anderer nicht so wichtig ist. Das, was mir etwas bedeutet, ist das liebevolle Zusammenkommen in einem Glauben. Eine friedliche Gemeinschaft von Menschen, die füreinander da sind.

Ist die Kirche für Sie ein wichtiges „Tool“?

Ja, als Wertekompass. Zumindest ist der Glaube für mich eine Kompassnadel, nach der ich mein Leben ausrichte. Kirche ist für mich ein Ort, sich mit diesen Werten auseinanderzusetzen. Aber ich bin mir nicht sicher, ob es dazu wirklich einer Religiosität bedarf, die sich primär institutionell festmacht. Meine katholische Großmutter durfte in ihrer Kindheit noch nicht einmal mit protestantischen Kindern spielen. Und heute:

Meine Mutter ist katholisch, mein Bruder bezeichnet sich als Atheist, seine Tochter ist muslimisch, und wir alle können am Tisch sitzen und finden eine gemeinsame Werte-Basis. Das ist es, worauf es mir ankommt und was mir Hoffnung gibt.

Welche Werte sind Ihnen wichtig?

Das Füreinander-Denken, füreinander da zu sein. Einander wertschätzen, trotz aller Differenzen. Den anderen im Blick haben. Die Schöpfung erhalten wollen. Ich habe zwölf Jahre für Greenpeace gearbeitet, da geht es auch darum, die Schöpfung zu bewahren, Natur wertzuschätzen.

Mein erstes Gemeindebrief-Interview durfte ich mit Marion Gräfin Dönhoff führen. Sie sagte, für sie sei es vor allem wichtig, dass der Mensch sich nicht als letzte Instanz begreift.

Das ist gut formuliert. Es gibt heute so viel Narzissmus: Was man isst, wie man aussieht, der Sport, der Lifestyle. Und gleichzeitig vereinsamen so viele Menschen. Es ist so viel Gerede in der Welt, das verdeckt, worum es eigentlich geht. Die Verbindung zu dem Wesentlichen liegt in der Stille – sowohl zu den Menschen als auch zur Natur.

Wenn Sie von Gott sprechen, an was denken Sie dabei?

Das hat sich im Laufe meines Lebens gewandelt. Vom „Lieben Gott“, zu dem ich als Kind gebetet habe, hin zu etwas Universem. Ich habe das Gefühl, das Göttliche als Energie in so vielem um mich herum zu erkennen. Es ist diese Lebenskraft. In anderen Menschen, in der Natur, diese Kraft, die in allem wirkt. Und die Würde alles Lebens, egal ob Mensch, Tier oder Natur.

Ich habe schon ein bisschen Angst vor dem, was dieser Klima- und Epochenwechsel für die Zukunft bringt, und Sie?

Ich empfinde auch, dass wir in einer Zeit des Umbruchs leben und es schwer abzusehen ist, wie sich die Dinge entwickeln. Klimawandel, Bevölkerungsbewegungen, Abschottung. Aber ich versuche, mich nicht in diese Angst hineinzubegeben. Ich wünsche mir im Umgang damit von uns allen mehr Besonnenheit. Es bedarf mehr Ruhe in der Betrachtung und Fragen anstelle der Lautstärke, der Katastrophen-Szenarien und absoluten Antworten, die keine Alternativen zulassen.

Aber ich muss doch auch wagen, einen Standpunkt zu beziehen?

Ja, natürlich, und den kann und muss ich auch benennen. Dennoch brauche ich nicht an dieser Kakophonie teilzunehmen und kann dem anderen auch einmal zuhören.

Also in Ruhe auf die innere Stimme achten, aber dann auch im Sinne der eigenen Überzeugung handeln?

Genau, und da halte ich ja den Glauben für so wichtig: Ich bin Teil einer positiven göttlichen Kraft und habe die Verantwortung, zu gestalten.

Wird diese Gemeinde dieser Verantwortung gerecht?

Ich empfinde sie als sehr positiv präsent. Wie gesagt, ich bin ja nicht ihr Mitglied, aber ich nehme die Kirchengemeinde als vielfältig engagiert wahr, als nah bei den Menschen, die hier leben. So ist meine Wahrnehmung, wenn ich mit Nachbarn spreche, die Gemeindeangebote sehe und, nicht zu vergessen, ich bin ihr ja auch in der Aktion „Zeitstifter“ nahegekommen.

Nun tragen Sie diese Nähe ins Schilling-Stift. Danke!

Stefanie Hempel



Fortsetzung von S. 2

Kreativ und mit viel Enthusiasmus haben die Jugendlichen Ideen entwickelt, um Kirche für junge Menschen interessant und lebendig zu gestalten. Viele dieser Ideen werden direkt in die Planung für unser Programm 2020 fließen. Neben der konzeptionellen Arbeit gab es viel Zeit zum Klönen, Kennenlernen, Pizza essen und Spielen, sodass die Jugend Konferenz am Ende ein großer, bunter Erfolg war. *Anika Höber*

Gemeinde im Netz

Predigten online auf der Webseite hören? Nachrichten im sozialen Netzwerk Facebook oder auf Instagram? Alles kein Problem. Im vergangenen Jahr hat die Kirchengemeinde Blankenese ihr digitales Angebot stark ausgeweitet. So sind Informationen zu Veranstaltungen und News jetzt regelmäßig auf Facebook und Instagram verfügbar. Viele Predigten aus der Kirche am Markt gibt es darüber hinaus als Podcasts zum Mithören in einer eigenen Audiothek. Wer möchte, kann kostenlos mit wenigen Klicks jederzeit hineinhören.

Und auch 2020 bringt bei unserer „digitalen Kirche“ Neues. Im Frühjahr werden wir die Webseite komplett überarbeiten und modernisieren. Das Angebot wird übersichtlicher gestaltet und es wird einen neuen Newsletter geben, den Sie per E-Mail beziehen können. Wann genau die Webseite umgeschaltet wird, steht noch nicht fest. Bis dahin sind natürlich alle Informationen auf der bekannten Webseite wie gewohnt verfügbar.

www.blankeneser-kirche.de | www.facebook.com/BlankeneserKirche | [Instagram # ev.jugend_blankenese](https://www.instagram.com/ev.jugend_blankenese)

Begegnungsstätte Fischerhaus

Prävention gegen Trickbetrug am Telefon

Mi 12. Februar, 15 bis 17 Uhr | Gemeindehaus

Thorsten Kobow, der zuständige Stadtteilpolizist, erläutert in einem Vortrag, wie Trickbetrüger vorgehen und warum vielfach ältere Menschen darauf hereinfallen. Nutzen Sie die Gelegenheit, um sich anhand von anschaulichen Beispielen zu informieren. Kaffee und Kuchen inklusive!

Nur mit Anmeldung über den Counter, Tel. 866250-0 oder per Mail an fischerhaus@blankenese.de

Senioren-Internetcafé

Sa 22. Februar + 28. März, 11 bis 13 Uhr | MW 64 Souterrain

Ist Ihnen der Umgang mit Smartphone oder Tablet schon etwas vertraut und doch tauchen immer wieder Fragen auf, etwa bei der Nutzung einer App oder dem Verschicken eines Fotos? Dann kommen Sie zu unserem offenen Treff! Zwei Jugendliche aus der Marafiki-Gruppe beantworten Ihre Fragen.

Ohne Anmeldung

Tages-Ausfahrten

Di 25. Februar + 31. März, 10 bis 18 Uhr
| Blankeneser Bahnhof

Im Februar geht es auf nach Wacken, in das kleine Dorf im Kreis Steinburg, zum Grünkohl-Essen! Auf dem Wege zurück nach Hamburg besuchen wir das Städtchen Itzehoe und die St. Laurentii-Kirche mitten im Zentrum.

Mölln, die Eulenspiegelstadt im Kreis Herzogtum Lauenburg, ist Ende März unser Ziel. Nebst dem Marktplatz mit seinen Sehenswürdigkeiten überraschen uns auch die Fachwerkhäuser mit manchem Detail. Wer entdeckt den kleinen Eulenspiegel auf dem Giebel?

Kosten: 40,00 € | nur mit Anmeldung über den Counter, Tel. 866250-0

Traumkino im Savoy

Mi 18. März, 09.30 Uhr | Blankeneser Bahnhof



Das schöne Filmtheater am Steindamm bietet in regelmäßigen Abständen in Vormittags-Vorstellungen sein Traumprogramm an. Die Oscar-Preisträgerin Caroline Link führt Regie im Film „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“, ein Klassiker der Jugendliteratur. Der Film thematisiert die Kindheitserinnerungen der neunjährigen

Anna an die Verfolgung und Flucht ihrer Familie während der NS-Zeit. Ein Kinobesuch lohnt sich!

Mit Anmeldung über den Counter, Tel. 866250-0 oder per Mail an fischerhaus@blankenese.de



Stift-Bewohnerinnen beim Skatspiel

Das Schilling-Stift wird 60!

Das Hermann und Lilly Schilling-Stift feiert 2020 sein 60-jähriges Jubiläum. Träger des christlichen Senioren- und Pflegeheims im Hamburger Westen ist die Schilling-Stiftung, die 1958 von Bankier und Staatsfinanzrat Hermann Schilling und seiner Ehefrau Aloysia, genannt Lilly, gegründet wurde. Dankbarkeit für und das Gedenken an ihre Mütter, die beide früh ihre Partner verloren hatten, gaben den Anlass zur Stiftung. Nach dem Willen ihrer Gründer dient sie „ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken durch Förderung der Altersfürsorge und Unterstützung bedürftiger Personen nach den Grundsätzen des evangelisch-lutherischen Glaubens“. Dafür wurde ein Altersheim geplant, für das die Kirchengemeinde Blankenese ein Grundstück bereitstellte.

Noch im Dezember 1958 konnte der Grundstein gelegt werden. Das Richtfest „des modernsten Altenheimes dieser Art in Hamburg“, wie die Presse berichtete, wurde im Sommer 1959 gefeiert. Schon zum Jahresende zogen die ersten Bewohnerinnen und Bewohner ein, noch vor der offiziellen Einweihung 1960. Ursprünglich als Wohnstift errichtet, wurde das Haus mehrfach umgebaut und erweitert, bis die kontinuierlich gestiegenen Ansprüche an Pflege und Betreuung schließlich einen Neubau erforderten. Dieser wurde ab 2009 geplant und 2013 fertiggestellt. Heute bietet das Schilling-Stift 126 Senioren ein neues Zuhause. Menschen mit Demenzerkrankung steht ein eigener Wohnbereich mit vier Wohngruppen zur Verfügung. Das Haus verfügt über eine eigene Großküche.

„Gemeinsam statt einsam“ lauten das Motto und der Anspruch des Schilling-Stifts. Die Einrichtung, die 2004 erstmals das Diakonie-Siegel Pflege erlangte, ist Mitglied im Diakonischen Werk Hamburg. Das Stift unterstützt die Palliativ-Care-Arbeit und hält engen Kontakt zum Blankeneser Hospiz. Zum Jubiläum erscheint eine 64-seitige Broschüre, die das Stift, seine Geschichte und sein christliches Leitbild vorstellt.

Festgottesdienst zum Jubiläum

So 16. Februar, 14.30 Uhr | Kirche

Die Predigt hält Pastor Nils Christiansen, Mitarbeiter des Diakonischen Werks Hamburg. Das jugendliche Bläser-Quartett (Emil Ribbentrop, Benedikt Geiger, Julia Knoop, Florian Hasenfratz) spielt Werke von G. Rossini, A. Mitushin und J. Koetsier. Im Anschluss an den Gottesdienst wird zum gemeinsamen Kaffeetrinken ins Gemeindehaus eingeladen.

Strahlende Gesichter im Schilling-Stift

Die Mädchen und Jungen im Kindergarten Blankenese haben in der Adventszeit wieder Geschenke für die Senioren im Stift gebastelt – diesmal handbemalte Sterne. Im Weihnachtsgottesdienst wurden sie überreicht. Diese Gaben begleiten viele Bewohnerinnen und Bewohner durch das ganze Jahr: ein schönes Zeugnis der Verbindung zwischen Jung und Alt, zwischen Kindergarten und Stift.



Kleines Lichterkreuz

Am Ewigkeitssonntag kommt in der Kirche seit Jahren am Fuße des Altars ein eindrucksvolles Lichterkreuz mit über Hundert von Segenslichtern zum Strahlen. Jetzt gibt es im Schilling-Stift ein kleineres Pendant; Hannes Seemann hat es gefertigt und dem Stift geschenkt. Am

24. November leuchtete das Kreuz im Gottesdienst zum ersten Mal: Jedes Licht erinnerte an einen der im vergangenen Kirchenjahr im Stift Verstorbenen.

www.schilling-stift.de

Lesen im medialen Wandel



Prof. Dr. M. Illert

Mi 5. Februar, 20 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Martin Illert, Theologe und Lektor für Theologie, Literatur und Pädagogik

Das Lesen wie auch das Schreiben von Büchern sind durch die rasante Digitalisierung massiven Veränderungen unterworfen. Wie soll das Christentum, das wie Judentum und Islam eine „Religion des Buches“ ist, mit diesen Veränderungen umgehen? Martin Illert, der das Lektorat Theologie im Schöningh-Verlag für Wissenschaft leitet, plädiert dafür, die Entwicklung nicht allein als einen technischen Prozess, sondern als eine Herausforderung mit geistlichen Dimensionen zu begreifen. In seinem Vortrag bietet er nicht nur eine Kulturgeschichte des Lesens von der Schriftrolle über den Codex und das gedruckte Buch bis hin zum digitalisierten Text, sondern fragt auch nach Chancen, Risiken und Grenzen der neuen Entwicklung.

Auf Fontanes Spuren in der Mark Brandenburg

Mi 12. Februar, 20 Uhr



Dr. J.H. Claussen

Lesung von Dr. Johann Hinrich Claussen, Kulturbeauftragter des Rates der Evangelischen Kirche Deutschlands

Auch wenn das Fontane-Jahr hinter uns liegt – von diesem Schriftsteller kann man sich immer wieder anstiften lassen, einen in Westdeutschland viel zu wenig bekannten Landstrich zu erkunden. Dabei ist viel über die Geschichte, aber auch über die Gegenwart dieses Bundeslandes zu erfahren. 2019 hat J.H. Claussen für die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ein Buch veröffentlicht, in dem er zwölf brandenburgische Kirchen vorstellt. Er hatte gelesen, was Fontane über diese Bauten zu berichten wusste, und hat zugehört, was Menschen jetzt zu den Kirchen erzählen. Aus beidem sowie eigenen Beobachtungen hat er Essays geschrieben, die einen Eindruck davon vermitteln, was es alles zu entdecken gibt.

Heilandskirche zu Sacrow





Barlachs Schreibtisch in Güstrow, 1930er Jahre

150 Jahre Ernst Barlach (1870–2020) Zwischen Himmel und Erde

Do 13. Februar, 18 Uhr

Filmvorführung: „Der verlorene Engel. Ein Tag im Leben Ernst Barlachs“, Regie: Ralf Kirsten, 1966, uraufgeführt in Ost-Berlin 1971

Di 18. Februar, 19 Uhr | Kirche

Finissage der Ausstellung mit Lesung und Vortrag

Seinem bildnerischen Schaffen ebenbürtig, aber weit weniger bekannt, ist Ernst Barlachs literarisches Werk. Zwischen 1906 und 1938 entstanden neben autobiographischen und erzählerischen Arbeiten neun Dramen. Zum 150. Geburtstag des Künstlers erscheint die von der Ernst Barlach Gesellschaft Hamburg herausgegebene neue Gesamtausgabe der Prosa in elf Bänden. Dr. Jürgen Doppelstein, Vorsitzender der Barlach Gesellschaft, und der Literaturwissenschaftler Dr. Ulrich Bubrowski geben einen Überblick über die Bedeutung der Edition. Moderatorin Susanne Daubner liest Auszüge aus den Werken.

www.ernst-barlach.de

Herausforderung Afrika

Politik, Wirtschaft, Migration



Prinz Asserate

Mi 19. Februar, 20 Uhr

Prinz Dr. Asfa-Wossen Asserate, deutsch-äthiopischer Bestseller-Autor und Kuratoriumsvorsitzender der Deutschen Afrika Stiftung, im Gespräch mit Dr. Wolbert Smidt, Professor an der Universität Mekelle, Äthiopien, und Wissenschaftler der Universität Jena

Europa und Afrika werden immer enger zusammenwachsen. Davon ist Prinz Dr. Asfa-Wossen Asserate überzeugt. Eine Neuorientierung der Politik sei deshalb unausweichlich. Aber was hilft dem Kontinent wirklich? Verleiten uns Illusionen und kurzfristige politische Interessen zu immer mehr Fehlern? Hilft das Pochen auf Menschenrechte? Oder soll viel mehr investiert werden? Was tragen Geschichte und Kulturen zu geglückten und misslungenen Reformen bei? Prinz Asfa-Wossen tritt für eine konsequentere, langfristige deutsche Afrikapolitik ein, die sich von Diktatoren endgültig abwendet. Aus ethnohistorischer Perspektive warnt Wolbert Smidt vor Optimismus: Was aus liberaler europäischer Sicht geboten scheint, sieht vor Ort ganz anders aus. Die Tradition vermeintlich gutwilliger europäischer Einmischung verursacht unerwartete Probleme.

In Kooperation mit dem Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Geflüchtete
| www.runder-tisch.blankenese.de

Literaturcafé

Iris Wolff: So tun, als ob es regnet
Do 20. Februar, 10 Uhr

Richard Hughes: In Bedrängnis
Do 19. März, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch über Werk,
Autorin und Autor

Eintritt frei



Lore Galitz, Detail aus der Installation „Resonanz“

Resonanz

Mi 26. Februar, 20 Uhr

Eröffnung der Ausstellung mit Fundholz-Skulpturen sowie
Papierarbeiten von Lore Galitz, München

Die Skulpturen und Installationen von Lore Galitz sind von berührender Schönheit und zugleich von überraschender Einfachheit. Seit den frühen 1990er Jahren arbeitet die studierte Religions- und Kunstpädagogin mit Fundhölzern. Ihre Materialsuche geschieht in intensiver Verbindung mit der Natur, ein Mitschwingen beginnt bereits da. Sie nimmt die Hölzer bei sich auf, verbindet sich mit ihnen in dem andauernden Werkprozess der behutsamen, kontemplativen Bearbeitung und intensiven Resonanz. Wenn die Zeit gekommen ist, fügt sie minimal Gold hinzu. Das reine, wertvolle und dauerhafte Gold steht im Kontrast zu dem scheinbar wertlosen Naturobjekt in all seiner Vergänglichkeit. In ihrer Arbeit versteht sich Lore Galitz als Brückenbauerin: zwischen Kunst und Spiritualität wie auch zwischen Kunst und Natur. Es geht um innere Räume. Die Skulpturen-Arrangements strahlen eine große, kontemplative Ruhe aus, wecken Sehnsüchte und Weisheiten, die jeder von uns tief drinnen in sich trägt.

Finissage mit Performance: So 5. April, 17 Uhr, Kirche

Mission und Christentum im Königreich Kongo Kreuz und Krone

Fr 28. Februar, 18 Uhr

Vortrag von Dr. Gabriele Lademann-Priemer, Theologin,
langjährige Weltanschauungsbeauftragte der Nordelbischen
Kirche, Feldforscherin in Afrika

Was im Kopf des Königs von Kongo vorging, als er sich 1491
von portugiesischen Missionaren hat taufen lassen, wissen wir



Dr. Lademann-Priemer

nicht. Ohne geistige Überschneidungen von Christentum und afrikanischem Denken jedoch wäre es dazu kaum gekommen. Dann folgte eine Mission „von oben“. Es entstand eine Form des indigenen Christentums mit einer speziellen Ikonographie. Dabei hatte das Kruzifix eine herausragende Bedeutung. Die Form der „Kongokreuz“ bildete sich aus, sie galten als Kraftfiguren. Der heilige Antonius von Padua spielte eine große Rolle. Er hat sich in manchen Gegenden Afrikas sogar zu einer eigenen Gottheit verselbständigt. Dieses indigene Christentum wirkte so auch auf die traditionelle Religion zurück.

Die Referentin lädt zu einer Entdeckungsreise ein, die manch gewohnte Sichtweise in Frage stellt.

Eine Kooperation von Initiative Weltethos, Jerusalem-Akademie und
GemeindeAkademie

www.initiative-weltethos.de | www.jerusalem-akademie.de

Einkehrtag

Lebenskraft der Rituale

Sa 29. Februar, 10 bis 16.30 Uhr

Rituale spielen im Alltag eine zentrale Rolle, auch wenn uns das nicht immer bewusst ist. Sie ordnen unser Leben, geben uns Sicherheit und helfen uns, Lebensübergänge zu gestalten. Rituale sprechen Menschen in der Tiefe an und ermöglichen dadurch ganzheitliche Erfahrungen. Gemeinsam wollen wir uns unsere Rituale bewusst machen, ihren Sinn überdenken, sie vielleicht verändern oder neu schätzen lernen.

Bitte warme Socken und eine Wolldecke mitbringen. Kosten inkl. Imbiss: 10 € | Info: Lore Oldenburg, Tel. 860458, Hella Marwedel, Tel. 805506 | Anmeldung bis zum 20. Februar erbeten, auch am Counter unter Tel. 866250-0

Gesicht zeigen

Militärseelsorge und Bundeswehr

Mi 18. März, 20 Uhr



A.-C. Tübler

Militärdekan Andreas-Christian Tübler,
Führungsakademie der Bundeswehr,
spricht über Erfahrungen und
Perspektiven seiner Arbeit.

Evangelische und katholische Militärseelsorge haben den Auftrag, Kirche unter den Soldaten zu gestalten. Konkret: zu begleiten und zu ermutigen, zu verkündigen und zu orientieren. Dabei sind Militärseelsorger allesamt Zivilisten. Sie haben keinen Dienstgrad, weil sie vom Gefreiten bis zum General ohne Vorbedingung Ansprechpartner sind. Was bedeutet das im Hinblick auf eine zunehmend säkulare Gesellschaft? Wie muss ich Soldaten ansprechen, um ihr Interesse an soldatischer Berufsethik zu wecken? Welche Chancen gibt es im befehlsgewohnten Regelbetrieb der Bundeswehr, Freiheit zu ermöglichen? Wie sehen die ethischen Parameter



Bundeswehr-Soldaten in Kabul besuchen ein Waisenheim für Kinder afghanischer Selbstmordattentäter, 2017; Quelle: Bundeswehr

der Soldaten aus? Was dürfen sie und was ist ihnen verboten? Tüblers Antwort auf all die Fragen: Gesicht zeigen, Kontakt herstellen, einfach sich „auf die Socken machen“ zu den Menschen und damit wertgeschätzt kommunizieren, ganz im Sinne des Evangeliums!

In Kooperation mit der Initiative Weltethos | www.initiative-weltethos.de

Filmvorführung

Yomeddine – auf der Suche nach mehr Menschlichkeit

Mo 23. März, 19.45 Uhr | Blankeneser Kino

Mit dem Eselskarren durch Ägypten: Das warmherzige Roadmovie über einen alten Mann und einen Jungen ist eine märchenhafte Hommage an das Leben. Beshay hat noch nie die Lepra-Kolonie in der ägyptischen Wüste verlassen, in der er seit seiner Kindheit lebt. Als seine Frau stirbt, spannt der längst geheilte, aber schwer entstellte Mann seinen Esel an und fährt los. Er will dorthin, wo er herkommt: zu den Wurzeln seiner Familie. Begleitet wird Beshay von Obama, einem Waisenjungen, dessen er sich angenommen hat. Zu zweit durchqueren sie das Land und trotzen gemeinsam den befremdeten Blicken – auf der Suche nach Heimat und ein bisschen Menschlichkeit. „Yomeddine“ (der Tag des Jüngsten Gerichts) berührt unsere Herzen, unser Leben und die Art und Weise, wie wir mit unseren Mitmenschen umgehen. Der Film könnte dazu beitragen, eine bessere Zukunft für uns alle zu gestalten.

Abu Bakr Shawkys Debütfilm erhielt in El Gouna (Ägypten) den Publikumspreis „Cinema for Humanity“ und den Preis in der Kategorie „bester Spielfilm“. Er war bereits in Cannes zu sehen, wurde 2019 für den Oscar als bester fremdsprachiger Film nominiert und auf dem Hamburger Filmfest 2019 ausgezeichnet.

Eintritt: 7,50 € | in Kooperation mit dem Blankeneser Kino
www.blankeneserkino.de



Über die Ethik des Essens zu einer Kultur der Geselligkeit



Dr. Harald Lemke

Mi 25. März, 20 Uhr | Gemeindehaus

Vortrag von Dr. Harald Lemke, Philosoph, wissenschaftl. Direktor des Internationalen Forums Gastrosophie

„Wer isst, schlägt sich nicht bloß den Bauch voll“, sagt Harald Lemke, „er stellt vielerlei Weltbezüge her: Landeigentum, Klimawandel, Gentechnik, Tierethik, Alltagskultur, Gesundheit“. Kaum etwas sei so politisch wie unsere tägliche Ernährung. „Eine nachhaltige und humane Entwicklung der Menschheit auf diesem Planeten“ werde „ohne eine globale Ernährungswende nicht möglich sein“. Seit vielen Jahren befasst sich der Wissenschaftler mit der Ethik und der Lehre von der Weisheit des Essens (Gastrosophie). Unsere Esskultur brauche eine „gastrosophische Revolution“. Solidarische Landwirtschaft, Urban Gardening, die Slow-Food-Bewegung seien positive Beispiele einer wachsenden Alternativkultur. Zudem plädiert der Philosoph für eine neue Kultur der kulinarischen Geselligkeit. Das gemeinschaftliche Mahl begreift er als sinnstiftenden Gegenpol zur Fast-Food-Kultur und als Schule für das Zusammenleben in der Gesellschaft.

In Kooperation mit dem Zukunftsforum Blankenese

www.zukunftsforum.blankenese.de | www.haraldlemke.de | www.gastrosophie.net

Was müssen Eltern behinderter Kinder im Testament bedenken?

Fr 27. März, 18 Uhr

Vortrag von Rechtsanwalt Günther Hoffmann, Bremen



du!mittendrin
Inklusion leben.

Wie kann man seine Angelegenheiten testamentarisch rechtzeitig und möglichst zum Besten des behinderten Kindes regeln, ohne dass durch eine Erbschaft Sozialleistungsansprüche verloren gehen? Der Bremer Notar und Fachanwalt für Erbrecht Günther Hoffmann, selbst Vater eines behinderten Kindes, stellt hierzu einen juristischen Weg dar, der das Erbe vor dem Zugriff des Sozialhilfeträgers schützt und für den Erben so erhält, dass dieser daraus etwa Urlaube, Freizeitaktivitäten und Anschaffungen sowie alle sonstigen Hilfen finanzieren kann, die ihm von der Sozialhilfe nicht gewährt werden können.

Eine Veranstaltung der Elterninitiative du!mittendrin

Eintritt frei, Spenden erbeten | www.du-mittendrin.de

Das gesamte Halbjahresprogramm mit ausführlichen Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf www.gemeindeakademie.blankenese.de

Falls nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus statt, Spenden von 5 € sind erbeten.



Gospelchöre Blankenese und UnFÖHRgettable auf der Nordseeinsel

Blankeneser Gospelchor trifft UnFÖHRgettable



Sa 1. Februar, 19 Uhr | Kirche

Ein besonderes Konzert erwartet das Publikum am 1. Februar in der Kirche: Der Föhler Gospelchor UnFÖHRgettable ist zu Gast beim Gospelchor Blankenese, der in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert. In einem gemeinsamen Workshop erarbeiten beide Chöre gemeinsam das Programm „Stand by Me“. Pate steht der gleichnamige Song von US-Liedermacher Ben E. King, weltweit bereits über 400-mal eingespielt, unter anderem von John Lennon und dem Kingdom Choir.

Die Sängerinnen und Sänger trafen sich erstmals im Frühjahr 2019 zu einem Proben- und Konzertwochenende auf Föhr. Nun kommen die Insulaner zum Gegenbesuch. Chorleiter Gregor DuBuquet und Andrea Arfsten haben ein vielseitiges Programm zusammengestellt, das am 1. Februar erstmals aufgeführt wird; daneben sind Kostproben aus den jeweiligen Repertoires zu hören. James Mironchik, langjähriger Musikdirektor der Blankeneser Gospelsänger, begleitet Workshop und Auftritt.

Wer Lust hat, die beiden Chöre nochmals zu erleben, ist herzlich in den 10-Uhr-Gottesdienst am 2. Februar eingeladen.

Einlass ab 18 Uhr, Eintritt frei, Spenden erbeten
www.gospel-blankenese.de



Hamburg Trio: Mitsuru Shiogai, Ulrich Horn, Eberhard Hasenfratz

Happy Birthday, Beethoven!

Sa 22. Februar, 16 Uhr + So 23. Februar, 18 Uhr | Kirche

In Gedenken an Ludwig van Beethoven, der in diesem Jahr seinen 250. Geburtstag feiert, plant Kantor und Pianist Eberhard Hasenfratz im Februar ein Doppelkonzert in der Kirche. Am 22. Februar konzertiert nachmittags das Hamburg Trio. Es spielen: Mitsuru Shiogai, Violine, Ulrich Horn, Cello, und Eberhard Hasenfratz, Klavier. Auf dem Programm steht eine Auswahl der herrlichen Beethoven-Klaviertrios.

Am Sonntag folgt um 18 Uhr Teil 2 des Festes. Zu Gast ist das Orchester Nova Consonanza unter der Leitung von Thomas Mittelberger. Zu hören sind Beethovens Egmont Ouvertüre und das Tripelkonzert, nach der Pause erklingt die Prager Sinfonie von W.A. Mozart.

Kein Vorverkauf, Eintritt: 12 €, ermäßigt 7 €, der Erlös des Sonntagskonzerts geht an das Kinderhospiz Sternenbrücke.

Kantorei freut sich über Verstärkung

Nach der Weihnachtspause hat die Blankeneser Kantorei mit einer neuen Probenphase begonnen – eine gute Gelegenheit, neu in den Chor einzusteigen. Auf dem Programm steht die Matthäus-Passion von J.S. Bach, die am Karfreitag, 10. April,

KUBU-Jugendtreff im RAUM64

KUBU (wie kunterbunt) ist die wöchentlich stattfindende Gruppe für Jugendliche ab 15 Jahren. Wir treffen uns jeden Mittwoch um 19.30 Uhr im RAUM64 im Gemeindehaus. Einmal pro Monat veranstalten wir ein besonderes Event, das KUBU-Spezial.

KUBU-Spezial: Mario Kart Turnier

19. Februar, 19.30 Uhr | RAUM64

Du bist unbesiegbar in Mario Kart, kennst jeden Trick und jede Abkürzung? Dann tritt an gegen deine HerausforderInnen und beweis, dass du der einzig wahre Mario Kart-Champion bist. Es winken Ruhm, Ehre und ein besonderer Preis für den 1. Platz.

KUBU-Spezial: Pizza

18. März, 19.30 Uhr | RAUM64

„Oh, ich glaube fest daran, dass uns Pizza retten kann!“

Antilopen Gang

Ev. Kita Führungsakademie

Godly play – Gott im Spiel

Einmal im Monat erleben Kita-Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren eine Bibelgeschichte spielerisch und mit allen Sinnen. Während Religionspädagogin Heike Lau erzählt, werden Holzfiguren und schöpferische Elemente aufgebaut. Damit dürfen die Mädchen und Jungen anschließend spielen. Im Spiel wird für sie das Gehörte begreifbar. Die Materialien und Bilder von Godly Play helfen den Kindern dabei, sich zu konzentrieren. Sie stimulieren haptische und kooperative Erfahrungen und regen die Vorstellungskraft an.

Godly Play: Bibelgeschichten begreifbar erzählen



aufgeführt werden soll. Gesucht werden Soprane und Tenöre. Notenkenntnisse sind Voraussetzung, Chorerfahrung ist wünschenswert.

Interessierte melden sich bitte möglichst schnell bei Kantor Stefan Scharff, Tel. 866 250 31 oder per Mail an kirchenmusik@blankenese.de.

Orgelkonzert zur Passionszeit

So 29. März, 18 Uhr | Kirche

Kantor Stefan Scharff spielt Werke von Johann Sebastian Bach und Louis Vierne, dessen Geburtstag sich am 8. Oktober 1870 zum 150. Mal jährt.

Eintritt frei



Debattanten in der Bugenhagenschule

Bughagenschule am Hessepark

Jugend debattiert

Die Oberstufenschüler haben das Jahr 2019 spannend ausklingen lassen: Acht Jugendliche diskutierten während des schulinternen Jugend-debattiert-Wettbewerbs kurz vor Weihnachten aktuelle (politische) Fragen, wie zum Beispiel, ob sich Deutschland nuklear bewaffnen oder ob für Internetkommunikation eine Klarnamenpflicht eingeführt werden soll. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler umfangreiche Sachkenntnisse aufzeigen und mit Gesprächs-, Ausdrucksfähigkeit sowie Überzeugungsvermögen punkten. Die beiden schulinternen Sieger stellen sich derzeit weiteren Debattanten im Regionalwettbewerb. Mit viel Glück und Können folgt im Mai die Teilnahme auf Landesebene.

Verbandskästen gesucht!

Im November war eine Gottesdienst-Kollekte der Arbeit der Bugi-Schulsanitäter gewidmet: Knapp 345 Euro kamen zusammen – willkommenes Startkapital für die Schulungen neuer Sanis! Herzlichen Dank dafür. Damit weitere Jugendliche Erfahrungen in „Erster Hilfe“ sammeln können, werden Verbandsmaterialien benötigt. Abgelaufene Verbandskästen sind ideal dafür geeignet. Wer Übungsmaterial abgeben möchte, wende sich an Frauke Schmitz im Sekretariat im Hessehaus.

Öffnungszeiten: Mo bis Mi 7.45 bis 11 Uhr + 14 bis 16 Uhr,
Do + Fr 7.45 bis 11 Uhr

www.bughagen-schulen.de/blankenese

Kurznachrichten

MitDachEssen

Di 11. Februar + Di 10. März, 12.30 Uhr | Gemeindehaus

Die Ehepaare Gließmann und Probst mit Team bereiten Essen für Menschen mit und ohne Dach.

Kirchengemeinderat tagt

Mo 24. Februar, 19.30 Uhr | Schilling-Stift

Mo 23. März, 19.30 Uhr | Pastorat Mühlenberger Weg 68

Öffentliche Sitzungen

Wer hilft beim Verteilen des Gemeindebriefs?

Das Ehrenamtlichen-Team freut sich über Verstärkung bei der Verteilung in der Gaetgenstraße und am Pepers Diek (83 Briefe). Zudem suchen wir flexible Aushilfen, die Vertretungen übernehmen. Kontakt: Karin Koch, Tel. 869571

Flüchtlingshilfe: Wer organisiert Lidl-Fahrten?

Rund zehn Freiwillige fahren abwechselnd Lebensmittel-Spenden aus dem Lidl-Markt in Iserbrook, Osdorfer Landstraße, in die Flüchtlingsunterkunft nach Sieversstücken. Über viele Jahre hat es eine Ehrenamtliche übernommen, diese Fahrten zu planen und gelegentlich Vertretungen zu organisieren. Sie ist nun ausgeschieden. Wer hätte Lust und Zeit, einzuspringen und sich dieser Aufgabe verantwortungsvoll anzunehmen? Der Zeiteinsatz variiert: Mal ist monatelang nichts zu tun, dann wiederum gibt es mehrere Leerstellen neu zu besetzen.

Kontakt: Flüchtlingsberaterin Helga Rodenbeck, Tel. 866250-42, fluechtlingsberatung@blankenese.de

Zeitzeugen bis zum Geburtsjahr 1933 gesucht

Der Förderkreis Historisches Blankenese möchte Geschichte und Leben im Ort durch das ganze 20. Jahrhundert hindurch erforschen. Der Revolution 1918 und den Jahren der Weimarer Republik wurden bereits Ausstellungen und Begleitbände gewidmet. In 2020 nun soll die Geschichte des Nationalsozialismus erzählt werden. Dafür wäre das Gespräch mit Zeitzeugen sehr hilfreich. Wer ist bereit, von seinen Erlebnissen zu berichten? Wo schlummern auf Dachböden ungelesene Dokumente? Vor allem diejenigen, die bis zum Jahr 1933 geboren wurden, sind zunächst gefragt. Melden Sie sich gern mit kleinen oder größeren Geschichten! Vielleicht gibt es Menschen, die sich an Pastor Richard Schmidt erinnern können? Er steht gerade im Mittelpunkt eines besonderen Sonderforschungsprojekts.

Kontakt: Dr. Jan Kurz, Tel. 0177 589 25 96, Fabian Wehner, Tel. 0176 62749204, vom Förderkreis Historisches Blankenese

Kollekten

17.11. Marafiki: 327,80 + Johanniter: 327,80 | 24.11. Hospiz: 910,61 | 1.12. Brot für die Welt: 912,31 | 8.12. Bahnhofsmision HH und Lübeck: 526,76 | 15.12. Indienreise: 498,48 | 22.12. Marafiki: 1.775,97 | 24.12. Brot für die Welt: 6.745,87 | 25.12. Blumenschmuck in der Kirche: 314,20 | 26.12. Sozialbestattungen: 173,28 | 29.12. Innerkirchliche Aufgaben VELKD und Projekt der UEK: 319,54 | 31.12. Weltbibelhilfe: 669,43 | 1.1. Mitternachtsbus: 268,90 | 5.1. Diakonisches Werk der EKD: 312,30 | 12.1. Menschen in prekärer Lebenslage: 371,15

Aktuelle Informationen zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite www.blankenese-kerche.de



Sieben Wochen ohne Pessimismus

Seit über 35 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ – die Fastenaktion der evangelischen Kirche – dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch (26. Februar) und Ostern (12. April) bewusst zu erleben und zu gestalten. Menschen verzichten nicht nur auf Schokolade oder Alkohol, sondern sie fasten auch im Kopf – hinterfragen die Routine des Alltags und nehmen neue Perspektiven ein. Das diesjährige Motto „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“ möchte im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. Mit Zuversicht und Mut kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Der Eröffnungsgottesdienst der diesjährigen Aktion findet am Sonntag, 1. März, um 9.30 Uhr in der Marburger Pauluskirche in statt. Das ZDF überträgt live.

www.7-wochen-ohne.de

Goldene Konfirmation Jahrgänge 1969/70

Mit einem festlichen Gottesdienst feiern wir am 21. Mai, an Himmelfahrt, um 10 Uhr in der Blankeneser Kirche die Goldene Konfirmation der Jahrgänge 1969 und 1970. Wer aktuelle Adressen ehemaliger Mitkonfirmandinnen und Mitkonfirmanden hat, die längst weggezogen sind oder unter einem anderen Ehenamen an anderen Orten leben, möge sie uns bitte zur Verfügung stellen, damit wir möglichst viele von ihnen anschreiben können. Wir würden uns über eine große Runde sehr freuen!

Kontakt: kirchenbuero@blankenese.de, Tel. 866250-0

Kasualien Stand: 12. Januar 2020

Taufen

Sverre Jon Greve | Henri Christopher Karstens | Nate Fiutak | Drew Fiutak | Carl John William Schroeder | Nick Rosendahl

Trauungen

Wilhelm und Kathleen Kroencke, geb. Keller

Beerdigungen

Ingrid Paddags (83) | Barbara Kiehne (82) | Christa Stachow (99) | Uwe Jensen (79) | Gunnar Kaul (70) | Ursula Kunkel (83) | Bernd Kunkel (81) | Sylvia von Fries (83) | Lissy Hentrich (88) | Helmut Schliffke (76) | Karin Meyer (83) | Erna Lotz (85) | Winfriede Riedel Schweitzer (84) | Bärbel Armbruster (73) | Jochen Bradtmüller (84)

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“

Gemeindebrief Nr. 120 der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg, Tel. 866250-0 | verantw. Susanne Opatz, Tel. 866250-16 | Druck: alsterpaper | Auflage: 9.000 | Redaktionsschluss für April/Mai 2020: Mi 19.2.2020

Februar 2020

Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte.

1. Kor 7, 23

SA	1.2.	15.00	Friedhofsandacht Friedhofskapelle	
		19.00	Konzert: Blankeneser Gospelchor trifft auf UnFÖHRgettable > S. 8	
SO	2.2.	10.00	Gottesdienst für die Partnergemeinden in Tansania mit Marafiki + Gospelchor	K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchior
		19.00	Meditation: Wege nach innen GH	
MI	5.2.	19.30	Meditation: Der Stille Raum geben GH UG	
		20.00	Vortrag: Lesen im medialen Wandel GH > S. 5	
SA	8.2.	19.00	TANZania 2020: Wir tanzen für Tansania GH > S. 2	
SO	9.2.	10.00	Gottesdienst 5. Mose 31, 1-3; 34, 1-12	
			Auftakt Ökumenisches Bibeljahr > S. 2	
		11.30	Familiengottesdienst	T. Warnke
		11.30	Neu bei uns: Gespräche mit Geflüchteten GH	
DI	11.2.	12.30	MitDachEssen GH	
MI	12.2.	15.00	Vortrag: Prävention gegen Trickbetrug am Telefon GH > S. 4	
		19.00	Meditative Abendandacht	
		20.00	Vortrag: Auf Fontanes Spuren in der Mark Brandenburg GH > S. 5	
DO	13.2.	18.00	Filmvorführung: Der verlorene Engel – Ernst Barlach GH > S. 6	
FR	14.2.	19.00	Taizé-Andacht	
SA	15.2.	8.00	Meditation: Wege nach innen GH UG	
SO	16.2.	10.00	Gottesdienst Hes 2, 1-5, 8-10; 3, 1-3	C. Melchior
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchior
		14.30	Festgottesdienst: Schilling-Stift wird 60 > S. 5	N. Christiansen
		15.00	Blankeneser Hospiz: Trauercafé MW 64 Souterrain	
DI	18.2.	19.00	Zwischen Himmel und Erde: Finissage Barlach-Ausstellung > S. 6	
MI	19.2.	19.30	Meditation: Der Stille Raum geben GH UG	
		19.30	KUBU-Spezial: Mario Kart Turnier RAUM64 > S. 9	
		20.00	Herausforderung Afrika: Politik, Wirtschaft, Migration GH > S. 6	
DO	20.2.	10.00	Literaturcafé GH > S. 6	
SA	22.2.	11.00	Senioren-Internetcafé MW 64 Sout. > S. 4	
		16.00	Konzert: Happy Birthday, Beethoven! Teil 1 > S. 8	
SO	23.2.	10.00	Gottesdienst Lk 18, 31-43	K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst	L. Fischer
		18.00	Konzert: Happy Birthday, Beethoven! Teil 2 > S. 8	
MO	24.2.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR Schilling-Stift	

Abkürzungen: GH = Gemeindehaus | MW = Mühlenberger Weg | Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Kirche statt.

DI	25.2.	10.00	Tages-Ausfahrt Fischerhaus Blankeneser Bahnhof > S. 4	
MI	26.2.	19.00	ASCHERMITTWOCH	
		20.00	Gottesdienst Mt 9, 14-17 alle Pastores	
			Ausstellungsöffnung: Resonanz GH > S. 6	
FR	28.2.	18.00	Vortrag: Kreuz und Krone GH > S. 6	
SA	29.2.	10.00	Einkehrtag: Lebenskraft der Rituale GH > S. 7	

März 2020

Jesus Christus spricht: Wachtet!

Mk 13, 37

SO	1.3.	10.00	Gottesdienst Invokavit 1. Mose 3,1-19	T. Warnke
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchior
		19.00	Meditation: Wege nach innen GH	
SA	7.3.	15.00	Friedhofsandacht Friedhofskapelle	
SO	8.3.	10.00	Gottesdienst Reminiscere Röm 5, 1-5	C. Melchior
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchior
		11.30	Neu bei uns: Gespräche mit Geflüchteten GH	
DI	10.3.	12.30	MitDachEssen GH	
MI	11.3.	19.00	Meditative Abendandacht	
		19.30	Meditation: Der Stille Raum geben GH UG	
FR	13.3.	19.00	Taizé-Andacht	
SO	15.3.	10.00	Gottesdienst Okuli Lk 9, 57-62	K.-P. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchior
		15.00	Blankeneser Hospiz: Trauercafé MW 64 Souterrain	
MI	18.3.	9.30	Traumkino im Savoy Blankeneser Bahnhof > S. 4	
		19.30	KUBU-Spezial: Pizza RAUM64 > S. 9	
		20.00	Vortrag: Militärseelsorge und Bundeswehr GH > S. 7	
DO	19.3.	10.00	Literaturcafé GH > S. 6	
SA	21.3.	8.00	Meditation: Wege nach innen GH UG	
		15.00	Erinnerungsfeier für Angehörige Friedhofskapelle	
SO	22.3.	10.00	Gottesdienst Laetare Jes 66, 10-14	L. Fischer
		11.30	Familiengottesdienst	L. Fischer
MO	23.3.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR MW 68	
		19.45	Film: Yomeddine Blankeneser Kino > S. 7	
MI	25.3.	19.30	Meditation: Der Stille Raum geben GH UG	
		20.00	Vortrag: Über die Ethik des Essens GH > S. 8	
FR	27.3.	18.00	Vortrag: Was müssen Eltern behinderter Kinder im Testament bedenken? > S. 8	
SA	28.3.	11.00	Senioren-Internetcafé MW 64 Sout. > S. 4	
SO	29.3.	10.00	Gottesdienst Judika Hebr 13, 12-14	C. Melchior
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchior
		18.00	Orgelkonzert zur Passionszeit > S. 9	
DI	31.3.	10.00	Tagesfahrt Fischerhaus Blankeneser Bahnhof > S. 4	

Die Nacht wird nicht ewig dauern.
Es wird nicht finster bleiben.
Die Tage, von denen wir sagen,
sie gefallen uns nicht,
werden nicht die letzten Tage sein.

Wir schauen durch sie hindurch
vorwärts auf ein Licht,
zu dem wir jetzt schon gehören
und das uns nicht loslassen wird.

Helmut Gollwitzer

Die Pastorin und Pastoren

Christiane Melchiors

Mühlenberger Weg 64, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-21, christiane.melchiors@blankenese.de

Klaus-Georg Poehls

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-25, klaus.poehls@blankenese.de

Thomas Warnke

Mühlenberger Weg 57, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-33, thomas.warnke@blankenese.de

Gemeindehaus

Counter und Büro

Sieglinde Schmidt

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, kirchenbuero@blankenese.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.00–12.00 Uhr
Mo–Do 15.00–17.00 Uhr, in den Ferien nur vormittags

Hausmeister

Björn Bothur

Tel. 866250-30, bjoern.bothur@blankenese.de

Kontoverbindung

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

Konto: IBAN DE72 2003 0000 0006 6040 41
BIC: HYVEDEMM300

Kirchenmusiker

Stefan Scharff

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-31, kirchenmusik@blankenese.de

Eberhard Hasenfratz

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, eberhard.hasenfratz@blankenese.de

Ev. GemeindeAkademie

Susanne Opatz

Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-16, gemeindeakademie@blankenese.de

Flüchtlingsberatung Blankenese

Helga Rodenbeck

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,
Tel. 040 866250-42, fluechtlingsberatung@blankenese.de

Gemeindediakonie

Greta Willms

Mühlenberger Weg 64 Souterrain, 22587 Hamburg
greta.willms@blankenese.de

Jugendarbeit

Anika Höber

Tel. 0176 50875756, anika.hoeber@blankenese.de

Online-Redaktion

Hagen Grützmacher

kircheammarkt@gruetzmacher.de

Seniorenarbeit

Marianne Färber

Mühlenberger Weg 64 Souterrain, 22587 Hamburg,
Tel. 864053, fischerhaus@blankenese.de

Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

Propst Frie Bräsen

Mühlenberger Weg 62, 22587 Hamburg,
Tel. 558220-206, propst.braesen@kirchenkreis-hhsh.de
www.kirchenkreis-hhsh.de